

MITTWOCH, 19. OKTOBER 2016

»DIE AUFSTÄNDE IN POLEN UND UNGARN 1956
ALS ZÄSUREN DES WELTKOMMUNISMUS«

10.00 – 10.30 Uhr **Vortrag**

Der Posener Aufstand im Juni 1956

Adam Krzemiński
Journalist und Publizist | Warschau

10.30 – 11.00 Uhr **Vortrag**

Die ungarische Revolution 1956

György Dalos
Schriftsteller und Historiker | Berlin

11.00 – 11.30 Uhr **Vortrag**

**Die Aufstände in Polen und Ungarn 1956 –
Bedeutung und Folgen für den Ostblock**

Prof. Dr. Susanne Schattenberg
Direktorin der Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen

11.30 – 12.00 Uhr **Fragerunde mit dem Publikum**

12.00 – 13.00 Uhr **Mittagspause**

13.00 – 14.30 Uhr **1956 – 1989 – 2016: Der lange Weg zur
Demokratie in Ostmitteleuropa**

Podiumsgespräch mit

Elmar Brok
MdEP, Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige
Angelegenheiten des Europäischen Parlaments | Bielefeld

Dr. Péter Györkös
Botschafter von Ungarn in der Bundesrepublik
Deutschland | Berlin

Dietmar Nietan, MdB
Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft
Bundesverband e. V., Mitglied im Auswärtigen Ausschuss
und stellv. Mitglied im Ausschuss für Angelegenheiten
der Europäischen Union | Berlin

Prof. Dr. Jens Reich
Kuratoriumsmitglied der Deutschen Gesellschaft e. V.,
Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin | Berlin

Moderation: Prof. Dr. Marie-Janine Calic
Professorin für Ost- und Südosteuropäische Geschichte
an der Ludwig-Maximilians-Universität München

14.30 Uhr

Schlusswort und Tagungsende

Moderation durch die Konferenz:

Dr. Robert Grünbaum
Stv. Geschäftsführer der Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur | Berlin

Dr. Heike Tuchscheerer
Leiterin der Abteilung Politik und Geschichte der
Deutschen Gesellschaft e. V. | Berlin

VERANSTALTUNGSORT:

Collegium Hungaricum Berlin
Dorotheenstraße 12 | 10117 Berlin

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN:

Deutsche Gesellschaft e. V.

Dr. Heike Tuchscheerer
Leitung Politik und Geschichte
Mosse Palais | Voßstraße 22 | 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 88 41 22 54
Fax: +49 (0)30 88 41 22 23
E-Mail: heike.tuchscheerer@deutsche-gesellschaft-ev.de

**Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei, um Anmeldung
bis zum 14. Oktober 2016 wird gebeten.**

EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG VON:



Balassi Institut – Collegium Hungaricum Berlin

Dorotheenstraße 12 | 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 21 23 40 0
E-Mail: collegium@hungaricum.de
www.berlin.balassintezet.hu/de



Deutsche Gesellschaft e. V.

Mosse Palais | Voßstraße 22 | 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 88 41 21 41
Fax: +49 (0)30 88 41 22 23
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de
www.deutsche-gesellschaft-ev.de



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5 | 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 31 98 95 0
Fax: +49 (0)30 31 98 95 21 0
E-Mail: buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

18. BIS 19. OKTOBER 2016
COLLEGIUM HUNGARICUM BERLIN
DOROTHEENSTRASSE 12
10117 BERLIN



TITELBILDNACHWEIS: © PRESSEBILD-VERLAG SCHARNER / DDM, BERLIN | GESTALTUNG: WWW.ULTRARINROT.DE

**1956 – AUFBRUCH IM OSTEN
DIE ENTSTALINISIERUNG
IN OSTMITTELEUROPA UND
IHRE FOLGEN**

DIENSTAG, 18. OKTOBER 2016

10.00 – 10.05 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Gábor Kopek
Botschaftsrat, Direktor des Collegium Hungaricum Berlin

10.05 – 10.15 Uhr Einführung

Hartmut Koschyk
MdB, stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.,
stellv. Ratsvorsitzender der Bundesstiftung zur
Aufarbeitung der SED-Diktatur | Berlin

»VOM STALINISMUS ZUR ENTSTALINISIERUNG«

10.15 – 10.45 Uhr Vortrag

Erste Bemühungen um die Abkehr von Stalin 1953–1955

Dr. Gerhard Wettig
Historiker | Kommen

10.45 – 11.15 Uhr Vortrag

Das Ende der Gewalt. Nikita Chruschtschow und die Entstalinisierung

Prof. Dr. Jörg Baberowski
Humboldt-Universität zu Berlin

11.15 – 11.30 Uhr Pause

11.30 – 13.00 Uhr Podiumsgespräch mit

Prof. Dr. Jörg Baberowski

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stephan Merl
Universität Bielefeld

Dr. Krisztián Ungváry
Historiker am Institut für das Jahr 1956 | Budapest

Dr. Gerhard Wettig

Moderation: Alfred Eichhorn
Journalist | Berlin

13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause

»DIE ENTSTALINISIERUNG 1956 – OSTMITTELEUROPA ZWISCHEN AUFBRUCH, VERUNSICHERUNG UND KRISE«

14.00 – 16.30 Uhr Länderberichte

1956 im Baltikum

PD Dr. Joachim Tauber
Direktor des Nordost-Instituts Lüneburg (IKGN e. V.)

1956 in der DDR

Dr. Stefan Wolle
Wiss. Leiter des DDR-Museums Berlin

1956 in Polen

Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz
Direktor des Willy-Brandt-Zentrums Breslau

1956 in der Tschechoslowakei

Mgr. Jakub Jareš, Ph.D.
Karls-Universität Prag

1956 in Ungarn

Prof. Dr. Peter Balázs
Außenminister Ungarns a. D. | Budapest

16.30 – 17.00 Uhr Pause

17.00 – 18.30 Uhr Podiumsgespräch mit

Prof. Dr. Peter Balázs

Mgr. Jakub Jareš, Ph.D.

Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz

PD Dr. Joachim Tauber

Dr. Stefan Wolle

Moderation: Dr. Jacqueline Boysen
Journalistin | Berlin

Ab 18.30 Uhr

Empfang mit Musik: Kálmán Oláh, Klavier

In seiner berühmten Geheimrede von 1956 rechnete der sowjetische Parteichef Nikita Chruschtschow mit seinem gefürchteten Vorgänger und dessen Verbrechen ab. Drei Jahre nach Stalins Tod stürzte damit Chruschtschow den Tyrannen vom Sockel. Seine Politik der Entstalinisierung führte zu einer innen- und außenpolitischen Entspannung, welche die kommunistische Staatenwelt schließlich in ihrer Existenz bedrohen sollte. Diese besondere historische Entwicklung steht im Mittelpunkt der Konferenz, die 60 Jahre später an jenes europäische Schicksalsjahr 1956 erinnern soll.

1956 – AUFBRUCH IM OSTEN DIE ENTSTALINISIERUNG IN OSTMITTELEUROPA UND IHRE FOLGEN

Während sich Walter Ulbricht in der DDR taktisch klug zum Kritiker Stalins wandelte und seine Macht behaupten konnte, wurden in Polen und Ungarn die altstalinistischen Parteiführer gestürzt und Reformversuche angestoßen. Die Tagung illustriert, wie die Sowjetunion dabei zunehmend die Kontrolle über die Entwicklung verlor: In Polen kam es im Juni 1956 zu Aufstandsbewegungen gegen die kommunistischen Machthaber, während sich in Ungarn im Oktober breite gesellschaftliche Kräfte in einem Volksaufstand gegen die kommunistische Partei und die sowjetische Besatzungsmacht erhoben. Doch die Aufstände wurden mit massiver Waffengewalt niedergeschlagen, und das mit dem XX. Parteitag der KPdSU eingesetzte politische »Taufwetter« im Ostblock fand ein jähes Ende.

